

Chronik des SV 09/19 Kupferdreh e.V.

Der Verein SV 09/19 Kupferdreh e.V. entstand aus der Fusion der beiden Vereine VfR 1909 Kupferdreh e.V. und SV 1919 Byfang e.V.

Die Chronik der beiden bis zur Fusion im Jahre 1978 selbständigen Vereine soll hier "kurz" dargestellt werden, anschließend erfolgt die Darstellung des SV 09/19 Kupferdreh e.V. bis zum Jahr 1999.

VfR 1909 Kupferdreh e.V.

Sportbegeisterte Männer wie Wilhelm Baumeister, Fritz Gester, Hermann Schasiepen und Fritz Zinn riefen den VfR 09 ins Leben. An einen selbständigen Fußballverein dachten diese Männer wahrscheinlich noch nicht, denn der Spielbetrieb wurde im Jahre 1908 in der evangelischen Jugendabteilung aufgenommen.

Auftretende Schwierigkeiten führten im Jahre 1909 zu einer Loslösung dieser "Fußballgruppe" von der evangelischen Jugend, die dann die Grundlage für den sich nun entwickelnden VfR 09 Kupferdreh bildete. Noch im gleichen Jahr wurde der mittlerweile gegründete Verein in den Westdeutschen Spielverband aufgenommen und in die C-Klasse des damaligen Hellwegkreises - Hattinger Bezirk - eingeteilt. Auf der Staegeschen Wiese am Kupferhammer und später auf dem Bovermannsfeld - in der heutigen Siedlung - wurde Fußball gespielt.

Schon im Jahre 1914 errang der Verein die Gruppenmeisterschaft der B-Klasse; stieg aber nicht auf, da die damals üblichen Ausscheidungskämpfe der jeweiligen Gruppenmeister um den Aufstieg verloren gingen.

Während des 1. Weltkrieges (1914 bis 1918) kam der Spielbetrieb fast ganz zum Erliegen. Doch schon im Januar 1919 versammelte man sich im Lokal Anton Erkens und beschloss, den Spielbetrieb im vollen Umfang wieder aufzunehmen. Im Herbst des gleichen Jahres wurde der Verein der A-Klasse zugeteilt.

In den Jahren 1921-1928 erhielt das gesamte sportliche Leben des VfR 09 einen starken Auftrieb, weil das Augenmerk nicht nur auf den Fußballsport gelegt wurde, sondern im Rahmen einer umfassenden Breitenarbeit sollten auch andere Sportarten angeboten werden. Ziel war es, möglichst viele junge Menschen durch den Verein für den Sport zu begeistern.

Es kam im Jahre 1923 zur Gründung einer Handball- und Leichtathletikabteilung, der 1924 die Hockeyabteilung folgte.

Im Spieljahr 1932/33 errang die 1. Fußballmannschaft die Gruppenmeisterschaft der 2. Bezirksklasse und stieg in die nächst höhere Klasse auf. Die Leichtathletikabteilung wurde 1933 ebenfalls Meister der 2. Klasse.

Bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges wurden keine nennenswerten Erfolge erzielt. In den ersten Kriegsjahren ruhte die sportliche Tätigkeit in fast allen Abteilungen. Die Fußballabteilung hielt den Spielbetrieb durch Kriegsmeisterschaften bis zum Jahre 1942 aufrecht, während in den Jahren 1943/44 der Sportbetrieb gänzlich zum Erliegen kam.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges wurde dem Verein gestattet, unter Aufsicht der Besatzungsbehörde den Spielbetrieb wieder aufzunehmen. Von nun an aber ausschließlich als Fußballverein, denn die Leichtathletik- und Handballabteilung gehörten dem Verein nicht mehr an. Zuvor aber musste die vorhandene Sportanlage wieder hergerichtet werden. Das Stadion wurde durch Baracken, feste Bauten und einem Feuerlöschteich während der Kriegszeit zweckentfremdet. In Gemeinschaft aller Kupferdreher Vereine und unter Mithilfe eines Privatunternehmers wurde das Stadion wieder hergestellt. Bis zu dieser Zeit wurde der Spielbetrieb auf dem Hockeyplatz am Eisenhammer vorübergehend durchgeführt.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden alle Essener Vereine in fünf Gruppen zusammen gefasst. Gleich im ersten Spieljahr 1945/46 wurde bei den Meisterschaftsspielen die Gruppenmeisterschaft errungen. Die Meister der übrigen vier Gruppen waren: Sportfreunde Katernberg, Tura Essen, Preußen Essen und VfB 08 Rellinghausen, die mit um die Stadtmeisterschaft kämpften. Stadtmeister wurde Preußen Essen.

In den Jahren 1947-1950 spielte die 1. Fußballmannschaft in der 1. Bezirksklasse mit wechselndem Erfolg. Spielerabwanderungen brachten es mit sich, dass die Spielstärke der 1. Mannschaft zurückging und der Abstieg im Spieljahr 1949/50 in die 1. Kreisklasse nicht zu vermeiden war. Die notwendig gewordene Neuformierung der 1. Mannschaft war derart erfolgreich, dass im Spieljahr 1950/51 die Gruppenmeisterschaft errungen wurde und der unerwartete Aufstieg in die 1. Bezirksklasse erfolgte.

Leider war dieser Erfolg nicht von Bestand. Da die Spielstärke der 1. Mannschaft dem Niveau der 1. Bezirksklasse nicht entsprach, war ein erneuter Abstieg nicht zu vermeiden. Die Spielstärke ließ weiter nach, Spieler hörten auf oder wanderten ab. In der Saison 1960/61 wurde nur der 14. Tabellenplatz erreicht, was den Abstieg in die 2. Kreisklasse bedeutete.

Im Jahre 1964 wurde unter Trainer Edmund Sewina der Aufstieg in die 1. Kreisklasse geschafft. Beteiligt waren die Spieler Hagedorn, Koch, Eglseder, Schlothane, Ciesielski, Bündgen, A. Behler, Fischer, Kamann, Ley, Schmidt, Hasenkämper, Seiler, Kranz, Struwe, Hans, Heinz und Willi Pieper, von Hartz, Bloch, Tabacchi, Horst und Klaus Stender und H. Mühlmann.

Nach acht Jahren konnte in der Saison 1972/73 endlich der Aufstieg in die Ruhrbezirksklasse erreicht werden. Unter Trainer Walter Angst sen. wurden folgende Spieler eingesetzt: Schilkowski, Kreft, Kamann, Lüdke, Neumann, von Hartz, Lamsfuß, Weber, Frick, Munoz, Kranz, Mühlmann, Frisch, Blaschick, Jagusch, Tödtloff, Kohlmann, Swiontkowski, S. Angst, Haagmann, Linde, Möllney. Das sportlich erfolgreichste der letzten Jahre wurde zudem mit den Aufstiegen der II. und der III. Mannschaft des Vereins gekrönt.

In den Jahren 1974/75 und 75/76 musste die 1. Mannschaft in der Bezirksklasse "Berg-Mark" spielen. Dort wurde einmal der 4. Platz und im folgenden Jahr der 7. Platz belegt. Ab 1976 konnte die 1. Mannschaft ihre Spiele wieder in der Ruhrbezirksklasse austragen.

SV 1919 Byfang e.V.

Am 10. August 1919 fanden sich einige Freunde des Fußballsportes im Ortsteil Byfang zusammen, um in der damaligen Zeit noch selbständigen Gemeinde einen Fußballverein zu gründen. Sieben fußballbegeisterte Männer trafen sich in einer ersten Versammlung in der Gastwirtschaft Heinrich Lüttenberg („Zur Brede“). Diese waren Heinrich Kohlmann, Josef Heuer, Johann Kampmann, Aloys Ridder, Heinrich Rose, Josef Wagner und Wilhelm Vorberg. Formal gegründet wurde der Verein an diesem Tage aber noch nicht. Zu den "Sieben der allerersten Stunde" gesellten sich am nächsten Sonntag - wieder bei Lüttenberg - diese sieben Sportkameraden: Heinrich Bahrfeck, Leo Bahrfeck, Walter Kaliga, Josef Kampmann, Heinrich Lüttenberg, Ignatz Örtgen und Hugo Tacke.

Diese 14 Byfanger hoben am 17. August 1919 den Sportverein 1919 Byfang aus der Taufe. Zum Vereinslokal wurde das Gründerlokal Lüttenberg bestimmt, zum Vorsitzenden Heinrich Kohlmann, zum Schriftführer Josef Wagner und zum Kassierer Johann Kampmann gewählt.

In Ermangelung eines Fußballplatzes wurden die ersten Spiele auf den abgeernteten Feldern Byfanger Bauern ausgetragen. Ein halbwegs erträglicher Platz wurde dann aber doch auf dem Gelände der Bauern Bahrenberg bzw. Lüttenberg angelegt. Wer einen ungefähren Eindruck über die ersten Spielfelder bekommen möchte, sollte sich einmal das bis heute landwirtschaftlich genutzte Gelände zwischen dem Düschenhofer Wald und der Gaststätte „Zur Brede“ ansehen.

Der Platz jedoch, der für sich die meiste Tradition beanspruchen kann, entstand direkt neben der Gastwirtschaft Erkens (heute stehen dort die Gebäude der Firma Fernsprech- u. Signalbau).

Am 26. April 1921 wurde dieser Platz mit einem Spiel gegen VfR 09 Kupferdreh eingeweiht. Für viele, viele Jahre wurde nun "Erkens" Mittelpunkt des Vereins. Nach seiner Gründung beantragte der Verein seine Aufnahme in den Westdeutschen Spielverband, in den er nach erfolgreichem Bestehen eines Probespiels im April 1920 aufgenommen wurde.

Im Jahre 1923 erkämpfte sich die Mannschaft den Aufstieg in die B-Klasse, 1924 brachte eine neue Gruppeneinteilung den Verein wegen des guten Tabellenplatzes in die nächst höhere Klasse und im Spieljahr 1925 errang die 1. Mannschaft die Gruppenmeisterschaft und stieg damit in die zweitoberste Klasse - Kreisliga - auf.

Nach einigen Jahren der Konsolidierung strebten die Byfanger im Jahre 1928 den Aufstieg in die oberste deutsche Fußballklasse an. Das entscheidende Spiel wurde gegen Welper in Hattingen mit 3:2 zwar gewonnen, doch die Tür zum Oberhaus blieb verschlossen. Ein Verbandsbeschluss sah in jenem Jahr keinen Aufstieg vor. Wurde dem Verein auch der Einzug in die oberste Liga verbandsseitig verwehrt, so hatte diese Elf doch eines geschafft, was ihr keiner nehmen konnte:

Sie hatte durch die Meisterschaft eine Spielstärke bewiesen, die dem Leistungsstand prominenter deutscher Vereine gleichwertig war.

Auf jede Aktion erfolgte eine Reaktion. So auch damals beim SVB. Spieler wanderten ab, der ganz große spielerische Schwung war dahin. In den folgenden Jahren schlossen die Meisterschaftsserien meistens mit einem guten Mittelplatz ab.

Im Jahre 1933 sollte der Verein unter dem Druck der neuen Regierung seine Eigenständigkeit aufgeben und mit einem anderen Verein fusionieren. Nach der Ablehnung des

Vereins versuchte man, mit einer Platzsperre eine Meinungsänderung zu erreichen. Da auch eine Platzsperre die Byfanger nicht zu einer Meinungsänderung bewegen konnte, traten nun für einige Zeit Byfanger Spieler auf Fußballplätzen nicht mehr in Erscheinung.

Nachdem das Stadion am Hinsbecker Berg errichtet worden war, wurde der Platz bei Erkens aufgegeben. Dieser Platz aber kam unverhofft, nach gründlicher Renovierung, wieder zu Ehren. Nach zähen Verhandlungen erreichte der Verein ein Zugeständnis: Bei Stellung eines eigenen Platzes wird die Spielerlaubnis wieder erteilt; allerdings musste in der A-Klasse begonnen werden. In den Jahren bis 1939 wurden die Meisterschaftsserien meist mit einem guten Mittelplatz abgeschlossen.

Bis zum Jahre 1942 wurde trotz der widrigen Umstände der Spielbetrieb durch Kriegsmeisterschaften aufrechterhalten. In den Jahren 1943/44 ruhte der Sportbetrieb.

Nach dem 2. Weltkrieg, noch bevor die Meisterschaftsspiele ihren Anfang nehmen konnten, kam die Altmeistermannschaft von Schalke 04 in kompletter Aufstellung mit den Spielern Czepan und Kuzorra zu einem Freundschaftsspiel zum Eisenhammer. Ging dieses Spiel auch hoch verloren, so knüpfte doch der SVB an die Erfolge der Vorkriegsjahre an.

1949 wurde in der Bezirksklasse der 2. Platz und im Jahre 1950 sogar die Meisterschaft errungen und somit der Einzug in die Amateurliga erreicht.

In der obersten Amateurklasse hielt sich der Verein ausgezeichnet, verließ aber 1956 die Amateurliga und wurde der neu gebildeten Landesliga zugeteilt. Verbissen ging die Mannschaft daran, den Weg in die Oberliga für Amateure freizumachen. Im Endspurt hieß es dann: Byfang oder Karternberg. Im entscheidenden letzten Spiel wurde TuS Helene mit 5:1 besiegt. Dies bedeutete die Meisterschaft und den Aufstieg. Nach einjähriger Abwesenheit war der SVB wieder in der Oberliga für Amateure vertreten.

Mit der Erringung der Stadtmeisterschaft in der Saison 1961/62 unterstrich der SVB den Anspruch, drittbeste Fußballmannschaft (hinter RWE und ETB) der Ruhrmetropole zu sein.

Nach dem Höhenflug erfolgte ein zunächst unmerkliches, dann deutlich sichtbar werdendes Abgleiten, das schließlich sogar seinen Niederschlag in dem Abstieg in die Landesliga fand. Meist reichte es auch hier nur zu durchschnittlichen Leistungen, häufig wurde gegen den Abstieg gekämpft, der in der Saison 1972/73 nicht zu vermeiden war.

Doch schon im Jahre 1975 konnte erneut der Aufstieg in die Landesliga gefeiert werden. Spielerabwanderungen und der damit unvermeidliche Umbau der Mannschaft ließ die Spielstärke schwinden, so dass im Jahre 1976 aus der Landesliga, 1977 aus der Bezirksklasse abgestiegen wurde.

Unser heutiger Verein - SV 09/19 Kupferdreh e.V.

Die Bestrebung, im Ortsteil Kupferdreh einen Großverein zu gründen, geht bis in die 30er Jahre zurück. Was damals unter Staatsdruck erzwungen werden sollte, wurde nach dem 2. Weltkrieg immer wieder von einigen Mitgliedern beider Vereine gefordert. Was zunächst als "niemals" und unmöglich abgetan wurde, nahm dann Mitte der 70er Jahre konkrete Formen an.

Vertreter beider Vereine setzten sich im Mai 1975 zusammen, um die ersten vorsichtigen Kontakte zu knüpfen. Viel Fingerspitzengefühl war erforderlich, um nicht den aufsprießenden Fusionsgedanken schon wieder im Keim zu ersticken, lebten doch beide Vereine mehr als 50 Jahre zwar nicht „feindschaftlich“, so aber auch nicht immer freundschaftlich auf engstem Raum zusammen.

So kam es, wie es schon viele Vereinsmitglieder erwartet hatten, in diesem Jahr nicht zu einer Einigung. Die Gegensätze und unterschiedlichen Vorstellungen waren wohl doch zu groß. Vielleicht war auch der Fusionsgedanke noch nicht tief genug in das Bewusstsein des einzelnen Mitgliedes gedrungen, vielleicht war der Sprung über den eigenen Schatten doch zu groß, vielleicht war man noch zu sehr in der Tradition des Vereins verwurzelt, um ein eindeutiges "Ja" der Fusion zu geben.

Eines hatte aber die Diskussion in den beiden Vereinsfamilien bewirkt: Das einzelne Mitglied beschäftigte sich mehr und mehr mit dem Gedanken eines Großvereins, wog Vor- und Nachteile gegeneinander ab, so dass im Laufe der Zeit sich eine "Öffentliche Meinung" für den Großverein bildete.

Die Vorstände beider Vereine trafen sich Anfang 1977 zunächst inoffiziell, später aber monatlich zu offiziellen Fusionsgesprächen, da ein Zusammenschluss beider Vereine Ende 1977, Anfang 1978 konkrete Formen annahm. Beide Fußballvereine am Ort - der VfR 09 Kupferdreh und der SV 19 Byfang - hatten in ihren Mitgliederversammlungen Anfang 1978 für einen Zusammenschluss votiert.

Am 14. April 1978 versammelten sich im kath. St. Josefs-Pfarrheim zu Essen Kupferdreh 151 Personen, um den Sportverein SV 09/19 Kupferdreh zu gründen. Die Frage des Versammlungsleiters, Herr Klaus Möllney, ob die Anwesenden mit der Vereinsgründung einverstanden seien, wurde durch Handzeichen einstimmig bejaht. Herr Heiner Horz als Protokollführer verlas den vorbereiteten Satzungsentwurf, mit dem sich alle Anwesenden in allen Punkten einverstanden erklärten, was wiederum durch Handzeichen bestätigt wurde. Hierauf erklärte Herr Klaus Möllney die Gründung des SV 09/19 Kupferdreh als vollzogen.

Dem Präsidium gehörten an:

Präsident	Paul Ketteltasche
Vizepräsident	Hermann Ronig
1. Schatzmeister	Hans Knipprath
2. Schatzmeister	Manfred Sander
1. Hauptgeschäftsführer	Norbert Frank
2. Hauptgeschäftsführer	Karl-Heinz Groß
Jugendwart	Egon Seiler

Was viele Mitglieder in der Euphorie der Fusion sich wünschten, evtl. sogar erwarteten, trat schon im ersten Spieljahr 1978/79 ein. Mit vier Senioren-Mannschaften wurde um Meisterschaftspunkte gekämpft. Die erste Mannschaft wurde auf Anhieb Meister der

Ruhrbezirksklasse und stieg in die Landesliga auf. Unter Trainer Willi Buschmann erkämpften sich folgende Spieler die Meisterschaft:

Karl Ahlert, Wolfgang Blaschick, Gregor Herschbach, Hans-Jürgen Ketteltasche, Bernd Knappmann, Wolfgang Krüger, Werner Lamsfuß, Bernd Mattner, Manfred Nietsch, Achim Pannenbäcker, Rudi Seyer, Heiner Simon, Harri Tödtloff und Bernd Wirth.

Das Spieljahr 1979/80 wurde mit einem ausgezeichneten 4. Platz in der Landesliga abgeschlossen. Wie so oft im Leben, so kam auch in unserem Verein nach dem Hoch ein deutlich sichtbar werdendes Abgleiten. Konnte im Spieljahr 1980/81 der Abstieg noch vermieden werden, so war dieser im darauf folgenden Jahr nicht mehr zu vermeiden.

Das Spieljahr 1982/83 sah unsere 1. Mannschaft in der Ruhrbezirksliga. Mit dem sportlichen Abschwung war auch eine Zäsur in der Mannschaft verbunden. Allein zehn Spieler verließen den Sportverein. Finanzielle Gründe spielten dabei eine wichtige Rolle, da die Vereinsführung nicht mehr bereit war, erhebliche Mittel für die Akteure aufzubringen. Der Start in die Saison 1982/83 war unter diesen Voraussetzungen nicht einfach. Aus wenigen Neuzugängen und Spielern der 2. Mannschaft, die damals in der Kreisliga spielten, musste ein neues Team gebildet werden. Das Ziel konnte nur heißen, einen weiteren Abstieg zu vermeiden, was der Mannschaft mit ihrem Trainer Willi Buschmann auch gelang, obwohl sie lange in den unteren Tabellenregionen spielte.

Mit wechselnden Erfolgen spielte die 1. Fußballmannschaft in den Jahren 1983/84 und 84/85 in der Bezirksliga, die sie jedoch nach der Saison 85/86 durch den Abstieg in die Kreisliga A wieder verlassen musste.

Nach nur einjähriger Spielzeit in der Kreisliga A konnte in der Spielzeit 1986/87 der erneute Aufstieg in die Bezirksklasse erreicht werden. Unter Leitung unseres Trainers Rudolf (Rudi) Seyer waren daran folgende Aktive beteiligt:

Jürgen Ballandies, Jürgen Blaschick, Andreas Bühling, Dirk Geier, Andreas Gerber, Ralf Kraushaar, Marcel Lamers, Helmut Liebing, Bernd Mattner, Thomas Nieft, Ralf Odenbach, Peter Pohl, Frank Sassenbach, Stefan Schröder, Werner Vahle und Thorsten Wünnenberg.

In der ersten Bezirksligasaison im Spieljahr 1987/88 war die Mannschaft stets an der Tabellenspitze zu finden. Nur ein Punkt trennte unsere Truppe zum Abschluss der Meisterschaftsspiele von der Meisterschaft und somit vom Aufstieg in die Landesliga.

Unter dem neuen Trainer Karl Conze (Trainer Rudi Seyer stand aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung) begann die Saison 1988/89 entgegen den allgemeinen Erwartungen sehr schwach.

Im "Machtkampf" zwischen Trainer und Mannschaft konnte der Verein letztendlich die Forderungen des größten Teils der 1. Mannschaft nicht erfüllen. Daraufhin verließen elf Spieler in der Mitte der 1. Spielserie den Verein. Aus dem Stamm der Mannschaft blieben dem Verein treu: Marcel Mazombe, Thomas Nieft, Dieter Rubarth, Wolfgang Schuler und Maik Weber.

Die 2. Mannschaft sprang aus Vereinsinteresse in die Bresche und stellte sich als 1. Mannschaft zur Verfügung. Zwangsläufig mussten auch die II. und III. Mannschaft mit neuen Leuten ergänzt werden! Dank der selbstlosen Bereitschaft einiger Spieler unserer Altherrenmannschaften konnten die entstandenen Lücken wieder aufgefüllt werden. Für dieses gezeigte beispielhafte Vereinsinteresse gebührte diesen aktiven Mitgliedern unser aller Dank und Anerkennung!

Trotz einer Niederlage im letzten Spiel mit 0:1 gegen Burgaltendorf konnte sich die 1. Mannschaft vor dem Abstieg retten.

Für die Saison 1989/90 wurden für den Seniorenbetrieb mit Peter Hetzel für die 1. Mannschaft, mit Hans-Jürgen Ketteltasche für die II. Mannschaft und Dirk Haase für die III. Mannschaft neue Trainer engagiert.

Die Saison 1990/91 begann die 1. Mannschaft mit den Neuzugängen M. Roßbach, M. Grap und Frank Boeder mit einem Trainingslager in der Sportschule Duisburg-Wedau. Die III. Mannschaft beendete die "verkorkste" Saison mit einem 12. Tabellenplatz.

Es waren damals aktiv:

Harry Friedrichs, Marc Ketteltasche, Karl-Heinz Sonnenschein, Volker Gerigk, Paulo Maggio, Andreas Bollig, Dirk Giesen, Michael Spinnraths, Javier Paredes, Eser Bulent, Thorsten Kambeck, Frank Menges, Michael Weiser, Jörg Behler.

Aushilfen: Willi Tacke, Helmut Maubach, Dieter Ketteltasche, Helmut Ley, "Itze" Heuer, Horst Keutner, Michael Hedtfeld, Thomas Maubach, Heinz Heuer, Frank Ley, Michael Oertgen, Jürgen Schmuck und Hermann Haneke.

Nach der Saison 1989/90 konnte die 1. Mannschaft den Abstieg in die Kreisklasse nicht mehr verhindern. Unter der bisherigen Trainingsleitung sollte versucht werden, mit neuen Spielern einen sofortigen Aufstieg anzustreben.

Für die nächste Saison stießen folgende Spieler zu uns:

G. Schmidt und W. Gogolok vom FC Kray, O. Neu und W. Heckert von Preußen Steele, R. Partenheimer von ESV 10/21, Th. Jacoby von FC Heisingen, A. Bühling vom SV Langenberg, A. Sonntag, A. Lau und R. Borträger von BG Überrauch.

Die neue Saison 90/91 schloss die 1. Mannschaft nach der 1. Serie mit dem 5. Tabellenplatz ab, während die Tendenz bei der II. Mannschaft rückläufig, die der III. Mannschaft stabil war.

Mit Beginn des Jahres 1991 zeigte sich die 1. Mannschaft als typische Pokalelf mit Siegen gegen Kray 04, Dellwig 10, Werden 80 und Union Frintrop.

Die nervenzehrende Saison 1990/91 konnte die 1. Mannschaft trotz Nachholspielniederlagen gegen Eintracht Leithe und SV Burgaltendorf den 1. Tabellenplatz in der Kreisliga A punktgleich mit Borussia Byfang erreichen. Im Laufe der 2. Serie hatte Rudolf Seyer das Training der Erstvertretung übernommen.

Das zur Feststellung des Aufsteigers erforderliche Entscheidungsspiel gegen Borussia Byfang konnte auf neutralem Platz in der Verlängerung mit 2:0 Toren durch die Torschützen Oliver Neu und Guido Schmidt gewonnen werden.

Der Aufstieg wurde in einem triumphalen Empfang gefeiert, wobei Teil 1 von Steele mit dem Zug und Teil 2 zum Vereinslokal mit Autokorso zurückgelegt wurden.

Zur Saison 1991/92 stand die 1. Mannschaft nach der Abmeldung von Mike Weber zunächst ohne Stürmer da, welches sich in den ersten Spielen auch auswirkte: Pokalniederlagen gegen Aufwärts Heisingen mit 2:1, Niederlagen in den ersten Meisterschaftsspielen gegen den Wuppertaler SV mit 0:4 und Jägerhaus Linde mit 0:3. Der erste Sieg konnte schließlich mit 2:1 gegen SSVg Heiligenhaus durch Tore von Th. Wünnenberg und Th. Nieft eingefahren werden.

Die II. Mannschaft begann mit Niederlagen gegen RSC mit 1:5 und Eintracht Leithe mit 0:5, bevor gegen Sportfreunde 07 mit 1:1 ein Remis geholt werden konnte, während die III. Mannschaft mit einem Sieg und zwei Niederlagen die Saison begann.

Nach der 1. Serie belegte die Erstvertretung mit 10:14 Punkten den drittletzten Tabellenplatz, konnte sich jedoch zum Abschluss der Saison rechtzeitig vor dem Abstieg retten.

Eine kurzfristige Verpflichtung von Michael Hummelt hatte sich positiv ausgewirkt. Die II. und III. Mannschaft konnte durch Siege in den Relegationsabstiegsspielen den drohenden Abstieg vermeiden.

Für die Saison 1992/93 wurde folgender Trainerstab verpflichtet:

Ernst Beyer für die 1. Mannschaft, Ralf Boeder für die II. und Helmut Ley jun. für die III. Mannschaft.

Der Start in die neue Saison war unterschiedlich. Während die 1. Mannschaft nach der 1. Serie den 5. Platz belegt, zierte II. und III. den letzten Platz in ihren Gruppen. Als neue Aktive konnten wir Frank Krüger und Markus Leunig in unserem Verein willkommen heißen.

In der Saison 1993/94 wurde die 1. Mannschaft dem Bezirk "Berg-Mark" zugeteilt. Der Start in die Saison war für alle 4 Mannschaften (die IV. Mannschaft setzte sich aus türkischen Sportlern zusammen) wenig erfolgreich.

Während sich die I., III. und IV. Mannschaft vor dem Abstieg retten konnten, musste die II. Mannschaft trotz neuem Trainer Udo Feifer den Weg in die Kreisliga B antreten.

Die Saison 1994/95 begann in der 1. Serie sehr positiv, da die Erstvertretung den 7. Platz und die III. und IV. Spitzenpositionen mit Aufstiegschancen einnahmen. Der Rückrundenstart war für Vorgenannte weniger gut, wobei die Zweitvertretung mit 9:1 Punkten positiv überraschte.

Zum Ende der Saison belegte die I. einen Mittelplatz, die II. einen Platz im oberen Tabellendrittel, während die III. Mannschaft durch Punktabzug und die IV. durch Unsportlichkeit sich nicht an den Tabellenspitzen festsetzen konnten. Die III. hat trotz 6. Tabellenplatz annähernd 100 Tore geschossen.

Die 1. Serie der Saison 1995/96 bereitete der 1. einen schlechten Start, die II. zeigte durch Einsatz junger Spieler gute Perspektiven auf. Die III. Mannschaft wurde mit der besten Hintermannschaft der Gruppe ungeschlagen Herbstmeister, während die IV. durch negatives Auftreten einen besseren Tabellenplatz verspielte!

Während 1. und II. Mannschaft zum Ende der Saison dem Abstieg knapp entgehen konnten, wurde das "Dreamteam" III. Mannschaft unter Leitung von F. Ley ungeschlagen Meister und Aufsteiger. Zum Saisonende verließen 12 Aktive aus dem Stamm der 1. Mannschaft mit Trainer F. Beyer den Verein. Als Nachfolger für Beyer wurde Wilfried Thöneßen verpflichtet. Als Nachfolger für den scheidenden U. Feifer trat Ralf Boeder das Amt des II. Mannschaftstrainers an. Die IV. Mannschaft wurde zurückgezogen.

Für die Spielzeit 1996/97 strebte die 1. Mannschaft nach vollkommenem Neuaufbau einen Nichtabstiegsplatz an. Die 1. Serie sah jedoch die 1. als Tabellenletzten, während die II. den 3. und die III. den 4. Tabellenplatz belegten.

Nach Ende der Spielzeit konnte die 1. Mannschaft jedoch den Abstieg in die Kreisliga nicht verhindern, während die unteren Mannschaften jeweils den 4. Tabellenplatz belegten.

Zur Spielzeit 1997/98 wurde Trainer W. Thöneßen durch die Sportkameraden F. Borowski und H. J. Ketteltasche als Trainer der 1. abgelöst.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Besetzung der Mannschaften (jeweiliges Abstellen von Spielern für höhere Mannschaften) hatte die II. einen schlechten Start; die III. begann unter neuer Trainerleitung von M. Oertgen und Walter Miebach gewohnt gut. Nach der 1. Serie belegten I. und II. einen guten Mittelplatz; die III. war mit 16:4 Punkten mit Willi Tacke als Torwartrückhalt wieder einmal das Aushängeschild. Trotz mangelndem Spielerpotential konnten sich alle Mannschaften in ihren Klassen sicher halten!

Die Saison 1998/99 war geprägt durch die Rückkehr ehemaliger Spieler, die den Weg wieder zu ihrem Stammverein gefunden hatten:

Benedikt Bahrfeck über den Weg Borussia Byfang, SV Langenberg; Sven Baudisch über den Weg Borussia Byfang; Michael Grap über den Weg Borussia Byfang; Martin Mühlenberg über SuS Niederbonsfeld und SV Langenberg; Christopher Pyka über Borussia Byfang und FC Kray; Michael Roßbach über Borussia Byfang und ESV 10/21; Mike Weber über Fortuna Bredeney und ESV 10/21.

Die Saison wurde mit einer hoffnungsvollen neuen 1. Mannschaft gestartet. Der Spielerstamm der II. und III. blieb fast vollständig zusammen.

Nach der 1. Serie 1998/99 fanden wir unsere 1. Mannschaft in der Spitzengruppe der Kreisliga A mit Aufstiegshoffnungen. Die II. Mannschaft schlug sich überraschend gut; sie belegte zur dieser Zeit mit 19 Punkten einen guten Mittelplatz, während die III. Mannschaft den 2. Tabellenplatz einnahm.

Alle Mitglieder wünschten und hofften, dass im Jubiläumsjahr nicht nur Jubiläum, sondern auch Meisterschaften gefeiert werden konnten!